



**Bericht zum
Landesgesetzentwurf
Nr. 77/26**

Änderung des Landesgesetzes vom 11. August 1998, Nr. 9, "Finanzbestimmungen in Zusammenhang mit dem Nachtragshaushalt des Landes Südtirol für das Finanzjahr 1998 und für den Dreijahreshaushalt 1998-2000 und andere Gesetzesbestimmungen"

eingebraucht von den Landtagsabgeordneten Zeno Oberkofler, Brigitte Foppa und Madeleine Rohrer

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete!

Die vergangenen Jahre waren für den Mittelstand in Südtirol von erheblichen Belastungen geprägt. Steigende Lebenshaltungskosten, die Teuerung bei Energie und Mieten sowie eine anhaltend hohe Inflation haben gerade jene Bevölkerungsgruppe unter Druck gesetzt, die durch eigene Erwerbstätigkeit ein mittleres Einkommen erwirtschaftet, ohne dabei in den Genuss gezielter sozialer Unterstützungsmaßnahmen zu kommen. Der Mittelstand trägt in besonderem Maße zur wirtschaftlichen und sozialen Stabilität unseres Landes bei, wird jedoch durch die allgemeine Steuer- und Abgabenbelastung zunehmend gefordert. Aus Sicht des Einbringers ist es daher dringend geboten, mit gezielten steuerlichen Maßnahmen jenen finanziellen Spielraum zurückzugeben, der in den vergangenen Jahren durch die steigenden Lebenshaltungskosten zunehmend eingeschränkt wurde.

Die Befugnis zur Festlegung des Satzes der Regionalzuschlagssteuer zur Einkommenssteuer der natürlichen Personen (IRPEF) ergibt sich aus Artikel 50 des gesetzesvertretenden Dekrets vom 15. Dezember 1997, Nr. 446, welcher die Regionalzuschlagssteuer einführt, sowie aus Artikel 6 des gesetzesvertretenden Dekrets vom 6. Mai 2011, Nr. 68, der den Regionen und den autonomen Provinzen ermöglicht, die Höhe des Steuersatzes innerhalb der gesetzlichen Grenzen festzulegen und diesen nach den staatlich vorgesehenen Einkommensklassen zu differenzieren. Die Gleichstellung der autonomen Provinzen mit den Regionen mit Normalstatut hinsichtlich dieser Befugnis ergibt sich aus Artikel 28 Absätze 1 und 2 des Gesetzes-

**Relazione sul
disegno di legge provinciale
n. 77/26**

Modifica della legge provinciale 11 agosto 1998, n. 9, "Disposizioni finanziarie in connessione con l'assestamento del bilancio di previsione della provincia per l'anno finanziario 1998 e per il triennio 1998-2000 e norme legislative collegate"

presentato dai consiglieri Zeno Oberkofler, Brigitte Foppa e Madeleine Rohrer

Gentili consigliere e consiglieri,

Per la classe media altoatesina gli ultimi anni sono stati contrassegnati da pesanti oneri. L'aumento del costo della vita, l'incremento dei prezzi dell'energia e degli affitti e un'inflazione che si mantiene elevata hanno gravato di fatto su quella fascia della popolazione, che grazie alla propria attività lavorativa percepisce un reddito medio senza beneficiare di specifiche misure di sostegno sociale. Il ceto medio contribuisce significativamente alla stabilità economica e sociale della nostra provincia, ma è messo sempre più a dura prova dagli oneri fiscali e contributivi. Dal punto di vista del proponente, è quindi urgente restituire attraverso misure fiscali mirate quel margine finanziario che negli ultimi anni è stato sempre più eroso dall'aumento del costo della vita.

La competenza a stabilire l'aliquota dell'addizionale regionale all'imposta sul reddito delle persone fisiche (IRPEF) deriva dall'articolo 50 del decreto legislativo 15 dicembre 1997, n. 446, che istituisce l'addizionale regionale, nonché dall'articolo 6 del decreto legislativo 6 maggio 2011, n. 68, che consente alle Regioni e alle Province autonome di fissare la relativa aliquota entro nel rispetto dei limiti legge e di differenziarla in base alle fasce di reddito previste a livello statale. L'equiparazione tra Province autonome e Regioni a statuto ordinario nell'ambito di questa competenza deriva dall'articolo 28, commi 1 e 2, del decreto-legge 6 dicembre 2011, n. 201, convertito con la legge 22 dicembre 2011, n. 214.

dekrets vom 6. Dezember 2011, Nr. 201, umgewandelt mit Gesetz vom 22. Dezember 2011, Nr. 214.

In Südtirol wird diese Zuständigkeit durch Artikel 21-sexiesdecies des Landesgesetzes vom 11. August 1998, Nr. 9, ausgeübt. Die derzeit geltende Regelung sieht einen Steuersatz von 1,23 Prozent für den Einkommensanteil bis 50.000 Euro sowie einen erhöhten Steuersatz von 1,73 Prozent für den darüber hinausgehenden Einkommensanteil vor.

Die geltende Südtiroler Regelung enthält bereits Elemente einer sozialen Staffelung. Steuerpflichtigen mit einem steuerpflichtigen Einkommen bis 90.000 Euro steht eine allgemeine Steuerabsetzung in Höhe von 430,50 Euro zu. Zusätzlich ist eine weitere Steuerabsetzung von 340,00 Euro pro zu Lasten lebendem Kind vorgesehen.

Die bestehende allgemeine Steuerabsetzung führt dazu, dass die Regionalzuschlagssteuer bereits derzeit bei Einkommen bis ungefähr 35.000 Euro vollständig ausgeglichen wird. Aus Sicht des Einkommensbringers reicht diese Regelung jedoch nicht aus, um auch jene mittleren Einkommen spürbar zu entlasten, die aufgrund ihrer Einkommenshöhe vielfach keinen Anspruch auf gezielte Unterstützungsleistungen haben.

Ziel des vorliegenden Gesetzentwurfs ist es daher, die Progressivität der Regionalzuschlagssteuer weiter zu stärken und insbesondere mittlere Einkommen steuerlich zu entlasten. Die Maßnahme erfolgt durch eine gezielte Anpassung des Steuersatzes für den ersten Einkommensbereich, während die bestehenden Steuerabsetzungen und der erhöhte Satz für höhere Einkommen unverändert bleiben.

Durch die vorgeschlagene Senkung des Steuersatzes für Einkommen bis 50.000 Euro von derzeit 1,23 Prozent auf 0,86 Prozent wird die Regionalzuschlagssteuer für diese Einkommensgruppe faktisch auf null gebracht. Der Grund dafür liegt darin, dass die Bruttosteuer bei einem Einkommen von 50.000 Euro genau 430,00 Euro beträgt ($50.000 \text{ Euro} \times 0,86 \text{ Prozent}$) und somit durch die weiterhin geltende allgemeine Steuerabsetzung von 430,50 Euro vollständig ausgeglichen wird.

In Alto Adige, l'esercizio della competenza è disciplinato dall'articolo 21-sexiesdecies della legge provinciale 11 agosto 1998, n. 9. La normativa vigente prevede un'aliquota dell'1,23% fino 50.000 euro e un'aliquota maggiorata pari all'1,73% per la parte di reddito eccedente tale importo.

L'attuale disciplina della nostra Provincia contiene già elementi di progressività sociale. Le/l contribuenti con un reddito imponibile fino a 90.000 euro hanno diritto a una detrazione fiscale generale pari a 430,50 euro. È inoltre prevista un'ulteriore detrazione fiscale di 340,00 euro per ogni figlio a carico.

L'attuale detrazione fiscale generale fa sì che per redditi fino a circa 35.000 euro l'addizionale regionale già oggi venga compensata del tutto. Dal punto di vista del proponente, tuttavia, questa regolamentazione non è sufficiente per sgravare concretamente anche chi vive con un reddito medio, la cui entità gli preclude spesso l'accesso a specifiche prestazioni di sostegno.

L'obiettivo del presente disegno di legge è quindi quello di rafforzare ulteriormente la progressività dell'addizionale regionale e, in particolare, di ridurre il carico fiscale sui redditi medi. Ciò si realizza attraverso un adeguamento mirato dell'aliquota fiscale per la prima fascia di reddito, mentre le attuali detrazioni fiscali e l'aliquota maggiorata per i redditi più alti rimangono invariate.

Grazie alla riduzione proposta dell'aliquota fiscale per i redditi fino a 50.000 euro dall'attuale 1,23% allo 0,86%, l'addizionale regionale per questa fascia di reddito viene di fatto azzerata. Se infatti l'imposta lorda su un reddito di 50.000 euro ammonta esattamente a 430,00 euro ($50.000 \text{ euro} \times 0,86\%$), questa somma viene interamente compensata dalla detrazione fiscale generale di 430,50 euro, che rimane in vigore.

Damit entfällt die Steuerbelastung durch die Regionalzuschlagssteuer künftig für alle Steuerpflichtigen mit einem steuerpflichtigen Einkommen bis 50.000 Euro, ohne dass das bestehende System der Steuerabsetzungen geändert werden muss. Gleichzeitig bleibt der höhere Steuersatz von 1,73 Prozent für den über 50.000 Euro hinausgehenden Einkommensanteil bestehen, wodurch die progressive Ausgestaltung der Steuer verstärkt wird.

Der Einbringer orientiert sich dabei an der Entwicklung anderer Regionen, die ihre Zuständigkeit zur differenzierten Gestaltung der Regionalzuschlagssteuer nutzen, um gezielte Entlastungen für bestimmte Einkommensgruppen vorzusehen. Auch Regionen mit Sonderstatut sowie Regionen mit Normalstatut machen von der Möglichkeit Gebrauch, die Regionalzuschlagssteuer nach Einkommensklassen differenziert auszugestalten.

Die vorgeschlagene Maßnahme führt auf Grundlage der verfügbaren Daten zu einer geschätzten jährlichen Mindereinnahme für den Landeshaushalt von rund 3 Millionen Euro ab dem Jahr 2028. Die daraus entstehenden finanziellen Auswirkungen werden im Finanzbericht näher quantifiziert und durch entsprechende Haushaltsmittel bedeckt.

Mit dem vorliegenden Gesetzentwurf soll somit eine gezielte Entlastung für untere und mittlere Einkommen erreicht und gleichzeitig die Steuerprogression innerhalb der Regionalzuschlagssteuer weiter verbessert werden. Der Einbringer verfolgt damit das Ziel, die steuerliche Belastung gerechter zu verteilen und insbesondere dem Mittelstand jenen finanziellen Spielraum zurückzugeben, der angesichts der gestiegenen Lebenshaltungskosten zunehmend verloren gegangen ist.

Artikel 1

Artikel 1 ändert Artikel 21-sexiesdecies des Landesgesetzes Nr. 9/1998, indem der geltende Steuersatz für den Einkommensanteil bis 50.000 Euro von 1,23 Prozent auf 0,86 Prozent gesenkt wird.

Der Steuersatz von 1,73 Prozent für den Einkommensanteil über 50.000 Euro bleibt unverändert. Ebenso bleiben die derzeit geltenden Steuerabsetzungen, insbesondere die allgemeine Steuerabsetzung von 430,50 Euro sowie die zusätzlichen Ab-

Di conseguenza, in futuro l'onere fiscale derivante dall'addizionale regionale verrà meno per tutti i contribuenti con un reddito imponibile fino a 50.000 euro, senza che sia necessario modificare l'attuale sistema delle detrazioni fiscali. Al contempo rimane in vigore l'aliquota fiscale più alta pari a 1,73% per la parte di reddito che supera i 50.000 euro, rafforzando così la struttura progressiva dell'imposta.

Il proponente si ispira a quanto sviluppato in altre Regioni, che sfruttano la competenza in materia di differenziazione dell'addizionale regionale prevedendo specifici sgravi per determinate fasce di reddito. Anche le Regioni a statuto speciale e quelle a statuto ordinario si avvalgono della possibilità di differenziare l'addizionale regionale per i diversi scaglioni.

In base ai dati disponibili, la misura proposta comporterà per il bilancio provinciale una perdita annua di gettito stimata in circa 3 milioni di euro a partire dal 2028. I risvolti finanziari che ne derivano sono quantificati in modo dettagliato nella relazione finanziaria e vengono coperti con appositi stanziamenti di bilancio.

Il presente disegno di legge mira quindi a introdurre uno sgravio mirato per i redditi medio-bassi e contemporaneamente a incrementare ulteriormente la progressività fiscale nell'ambito dell'addizionale regionale. Il proponente persegue così l'obiettivo di distribuire in modo più equo il carico fiscale e, in particolare, di restituire al ceto medio quel margine finanziario andato progressivamente perso con l'aumento del costo della vita.

Articolo 1

L'articolo 1 modifica l'articolo 21-sexiesdecies della legge provinciale n. 9/1998, riducendo l'aliquota fiscale vigente per la fascia di reddito fino a 50.000 euro dall'1,23% allo 0,86%.

L'aliquota dell'1,73 per cento per la parte di reddito che supera i 50.000 euro rimane invariata. Restano invariate anche le detrazioni fiscali vigenti, in particolare la detrazione fiscale generale di 430,50 euro e le detrazioni aggiuntive per i figli a carico.

setzungen für zu Lasten lebende Kinder, unverändert bestehen.

Durch diese Änderung wird erreicht, dass die Regionalzuschlagssteuer für Einkommen bis 50.000 Euro aufgrund des Zusammenspiels zwischen reduziertem Steuersatz und bestehender Steuerabsetzung vollständig entfällt.

Artikel 2

Artikel 2 enthält die Bestimmung zur finanziellen Deckung der aus der Anwendung des Gesetzes entstehenden Lasten. Die durch die Senkung des Steuersatzes bedingten Mindereinnahmen werden für die Jahre 2028, 2029 und 2030 mit jeweils 3.000.000,00 Euro veranschlagt. Die Deckung dieser finanziellen Auswirkungen erfolgt durch eine entsprechende Reduzierung der im Sonderfonds „Globalfonds zur Deckung von Ausgaben für neue Gesetzesmaßnahmen“ für laufende Ausgaben vorgesehenen Mittel im des Haushaltsvoranschlags der Autonomen Provinz Bozen 2028–2030.

Artikel 3

Artikel 3 regelt das Inkrafttreten des Gesetzes. Die Bestimmung sieht vor, dass das Gesetz am Tag nach seiner Kundmachung im Amtsblatt der Region Trentino-Südtirol in Kraft tritt.

Der Einbringer ist überzeugt, dass mit den vorgeschlagenen Änderungen ein wichtiger und notwendiger Schritt gesetzt wird, um die Steuerbelastung des Mittelstandes in Südtirol gezielt zu reduzieren, die Progressivität des Steuersystems zu erhöhen und den Bürgerinnen und Bürgern mit mittleren Einkommen eine spürbare finanzielle Entlastung zu ermöglichen.

gez. Landtagsabgeordneter
Zeno Oberkofler

Beim Generalsekretariat des Südtiroler Landtages
am 17.8.2026 eingegangen, Prot. Nr. 5183/bh

Con questa modifica, l'addizionale regionale sui redditi fino a 50.000 euro viene completamente meno grazie all'interazione tra l'aliquota ridotta e la detrazione fiscale.

Articolo 2

L'articolo 2 contiene la disposizione relativa alla copertura finanziaria degli oneri conseguenti all'applicazione della legge. Sono previste minori entrate derivanti dalla riduzione dell'aliquota fiscale per 3.000.000,00 euro per ciascuno degli anni 2028, 2029 e 2030. La loro copertura viene garantita da una corrispondente riduzione degli stanziamenti per le spese correnti nel fondo speciale "Fondo globale per far fronte ad oneri derivanti da nuovi provvedimenti legislativi" del bilancio di previsione della Provincia Autonoma di Bolzano per il periodo 2028–2030.

Articolo 3

L'articolo 3 disciplina l'entrata in vigore della legge. La disposizione prevede che la legge entri in vigore il giorno successivo alla sua pubblicazione nel Bollettino Ufficiale della Regione Trentino-Alto Adige/Südtirol.

Il proponente è convinto che le modifiche proposte rappresentino un passo importante e necessario per ridurre in modo mirato il carico fiscale sul ceto medio in Alto Adige, incrementare la progressività del sistema fiscale e concedere alle cittadine e ai cittadini con redditi medi un tangibile sgravio finanziario.

f.to consigliere provinciale
Zeno Oberkofler

Pervenuta alla segreteria generale del Consiglio
della Provincia autonoma di Bolzano in data
17/8/2026, n. prot. 5183/MS/pa



**Technisch-finanzieller Bericht zum
Landesgesetzentwurf
Nr. 77/26**

Änderung des Landesgesetzes vom 11. August 1998, Nr. 9, "Finanzbestimmungen in Zusammenhang mit dem Nachtragshaushalt des Landes Südtirol für das Finanzjahr 1998 und für den Dreijahreshaushalt 1998-2000 und andere Gesetzesbestimmungen"

eingebraucht von den Landtagsabgeordneten Zeno Oberkofler, Brigitte Foppa und Madeleine Rohrer

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete!

1. Prämissen

Die Einkommensteuer der natürlichen Personen (IRPEF) ist die wichtigste direkte Steuer des italienischen Steuersystems und wird derzeit anhand von drei Einkommensstufen berechnet, für die folgende Steuersätze gelten:

- 23 Prozent bei bis zu 28.000 Euro;
- 35 Prozent zwischen 28.000 Euro und 50.000 Euro;
- 43 Prozent bei über 50.000 Euro.

Neben der staatlichen IRPEF greift der regionale IRPEF-Zuschlag laut Artikel 50 des gesetzesvertretenden Dekrets vom 15. Dezember 1997, Nr. 446, das die Regionen und autonomen Provinzen ermächtigt, für die in ihrem Gebiet ansässigen Steuerpflichtigen den Steuersatz selbst festzulegen.

Zudem sieht Artikel 6 des gesetzesvertretenden Dekrets vom 6. Mai 2011, Nr. 68 vor, dass die Regionen und autonomen Provinzen unter Einhaltung der Grundsätze der Progressivität des Steuersystems den Basissteuersatz anheben oder senken sowie die Steuersätze gemäß den von den staatlichen Bestimmungen vorgesehenen Einkommensstufen staffeln können.

In der Autonomen Provinz Bozen wird diese Befugnis gemäß Artikel 21-sexiesdecies des Landesgesetzes vom 11. August 1998, Nr. 9 ausgeübt, welcher die Steuersätze und Abzüge des regionalen IRPEF-Zuschlags regelt.

**Relazione tecnico-finanziaria sul
disegno di legge provinciale
n. 77/26**

Modifica della legge provinciale 11 agosto 1998, n. 9, "Disposizioni finanziarie in connessione con l'assestamento del bilancio di previsione della provincia per l'anno finanziario 1998 e per il triennio 1998-2000 e norme legislative collegate"

presentato dai consiglieri Zeno Oberkofler, Brigitte Foppa e Madeleine Rohrer

Gentili consigliere e consiglieri,

1. Premessa

L'IRPEF costituisce il principale tributo diretto del sistema fiscale italiano ed è attualmente articolata in tre scaglioni di reddito, ai quali si applicano le seguenti aliquote:

- 23 per cento fino a 28.000 euro;
- 35 per cento oltre 28.000 euro e fino a 50.000 euro;
- 43 per cento oltre 50.000 euro.

Accanto all'IRPEF statale opera l'addizionale regionale all'IRPEF, istituita dall'articolo 50 del decreto legislativo 15 dicembre 1997, n. 446, che attribuisce alle Regioni e alle Province autonome la facoltà di determinare l'aliquota applicabile ai contribuenti residenti nel proprio territorio.

L'articolo 6 del decreto legislativo 6 maggio 2011, n. 68, consente inoltre alle Regioni e alle Province autonome di aumentare o ridurre l'aliquota base e di differenziare le aliquote in relazione agli scaglioni di reddito previsti dalla normativa statale, nel rispetto dei principi di progressività del sistema tributario.

Nella Provincia autonoma di Bolzano tale potestà è esercitata mediante l'articolo 21-sexiesdecies della legge provinciale 11 agosto 1998, n. 9, che disciplina le aliquote e le detrazioni dell'addizionale regionale all'IRPEF.

2. Geltende Regelung

Derzeit sind für den regionalen IRPEF-Zuschlag in der Autonomen Provinz Bozen zwei Steuersätze vorgesehen:

- 1,23 Prozent für den Teil des steuerpflichtigen Einkommens bis 50.000 Euro;
- 1,73 Prozent für den Teil des steuerpflichtigen Einkommens über 50.000 Euro.

Darüber hinaus sind folgende Steuerabzüge vorgesehen:

- eine allgemeine Absetzung von 430,50 Euro für Steuerpflichtige mit einem besteuerten Einkommen bis 90.000 Euro;
- eine Absetzung von 340,00 Euro pro zu Lasten lebendem Kind, die gemäß den geltenden Bestimmungen anzupassen ist;
- eine weitere Absetzung gemäß Artikel 21-sexiesdecies Absatz 4-bis, bis zu einem Höchstbetrag von 125,00 Euro, für Steuerpflichtige mit einem Einkommen über 50.000 Euro.

3. Auswirkungen des geltenden Systems

Die derzeitige Struktur dieser Steuer führt aufgrund des Zusammenspiels mit der allgemeinen Absetzung von 430,50 Euro dazu, dass der regionale Zuschlag für Steuerpflichtige mit einem besteuerten Einkommen bis rund 35.000 Euro auf null sinkt.

Bei einem zu Lasten lebenden Kind erhöht sich die theoretische Steuerbefreiungsgrenze auf zirka 62.600 Euro, während die Abzüge bei zwei zu Lasten lebenden Kindern bis zur von den Landesbestimmungen vorgesehenen Einkommensgrenze von 90.000 Euro eine vollständige Steuerbefreiung bewirken können.

4. Inhalt des Gesetzentwurfs

Der Gesetzentwurf ändert nur den für die erste Einkommensstufe anwendbaren Steuersatz, während das System der Abzüge unverändert bleibt.

Die vorgeschlagenen Steuersätze sind:

- 0,86 Prozent auf den steuerpflichtigen Einkommensanteil bis 50.000 Euro;

2. Sistema vigente

Attualmente l'addizionale regionale all'IRPEF nella Provincia autonoma di Bolzano è disciplinata mediante due aliquote:

- 1,23 per cento per la parte di reddito imponibile fino a 50.000 euro;
- 1,73 per cento per la parte di reddito imponibile eccedente 50.000 euro.

Sono inoltre previste le seguenti detrazioni dall'imposta:

- detrazione generale pari a euro 430,50 per i contribuenti con reddito imponibile fino a euro 90.000;
- detrazione per figli fiscalmente a carico pari a euro 340,00 per ciascun figlio, da riproporzionare secondo la normativa vigente;
- ulteriore detrazione di cui al comma 4-bis dell'articolo 21-sexiesdecies, fino ad un massimo di euro 125,00 per i contribuenti con redditi superiori a euro 50.000.

3. Effetti del sistema vigente

L'attuale struttura dell'imposta determina, grazie alla detrazione generale di euro 430,50, l'azzeramento dell'addizionale regionale per i contribuenti con reddito imponibile fino a circa euro 35.000.

In presenza di un figlio fiscalmente a carico, la soglia teorica di esenzione si estende fino a circa euro 62.600, mentre con due figli fiscalmente a carico l'effetto delle detrazioni può comportare l'azzeramento dell'imposta fino al limite di reddito di euro 90.000 previsto dalla normativa provinciale.

4. Contenuto della proposta normativa

Il disegno di legge modifica esclusivamente l'aliquota applicabile al primo scaglione di reddito, mantenendo invariato il sistema delle detrazioni.

Le aliquote proposte sono le seguenti:

- 0,86 per cento sulla parte di reddito imponibile fino a euro 50.000;

- 1,73 Prozent auf den steuerpflichtigen Einkommensanteil über 50.000 Euro.

5. Finanzielle Auswirkungen der Änderung

Durch die Senkung des Steuersatzes von 1,23 Prozent auf 0,86 Prozent ergibt sich für ein steuerpflichtiges Einkommen von 50.000 Euro eine Bruttosteuer von 430,00 Euro.

Der in den Landesbestimmungen vorgesehene Abzug von 430,50 Euro reicht folglich aus, um den von allen Steuerpflichtigen mit einem besteuerten Einkommen bis 50.000 Euro geschuldeten regionalen Zuschlag auszugleichen.

Die steuerliche Behandlung der Einkommen über diesen Betrag sowie die weiteren in den geltenden Bestimmungen vorgesehenen Abzüge bleiben hingegen unverändert.

6. Quantifizierung der Kosten

Auf der Grundlage der von der Landesregierung in Beantwortung der Anfrage zur aktuellen Fragestunde Nr. 77/04/26-XVII gelieferten Daten belaufen sich die Einnahmen aus dem regionalen IRPEF-Zuschlag zu Lasten der Steuerpflichtigen mit einem besteuerten Einkommen bis 50.000 Euro insgesamt auf 2.911.197,00 Euro pro Jahr.

- 1,73 per cento sulla parte di reddito imponibile eccedente euro 50.000.

5. Effetti finanziari della modifica

Con la riduzione dell'aliquota dal 1,23 per cento allo 0,86 per cento, l'imposta lorda dovuta su un reddito imponibile pari a euro 50.000 risulta pari a euro 430,00.

Poiché la detrazione generale prevista dalla normativa provinciale ammonta a euro 430,50, essa risulta sufficiente ad azzerare integralmente l'addizionale regionale dovuta da tutti i contribuenti con reddito imponibile fino a euro 50.000.

Restano invece invariati il trattamento fiscale applicabile ai redditi eccedenti tale soglia e le ulteriori detrazioni previste dalla normativa vigente.

6. Quantificazione degli oneri

Sulla base dei dati forniti dalla Giunta provinciale in risposta all'Interrogazione su temi d'attualità n. 77/04/26-XVII, il gettito derivante dall'applicazione dell'addizionale regionale IRPEF ai contribuenti con reddito imponibile fino a euro 50.000 ammonta complessivamente a euro 2.911.197,00 annui.

EINNAHMEN REGIONALER IRPEF-ZUSCHLAG BOZEN JAHR 2024/ GETTITO ADDIZIONALE REGIONALE IRPEF BOLZANO ANNO 2024			
Einkommensstufen/ Fasce di reddito	Steuerpflichtige mit einer regionalen IRPEF-Zuschlagsbemessungsgrundlage/ Contribuenti con base imponibile addizionale regionale IRPEF	Steuerpflichtige mit fälligem regionalen IRPEF-Zuschlag/ Contribuenti con addizionale regionale IRPEF dovuta	eingehobener regionaler IRPEF-Zuschlag (in Euro)/ Addizionale regionale IRPEF pagata (in euro)
von/da 0 bis/a 15.000	74.828	0	0
von/da 15.001 bis/a 28.000	126.392	0	0
von/da 28.001 bis/a 50.000	126.243	39.734	2.911.197
von/da 50.001 bis/a 75.000	22.531	18.028	4.424.902
von/da 75.001 bis/a 100.000	7.591	7.396	4.290.442
von/da 100.001 bis/a 150.000	5.435	5.420	6.058.346
von/da 150.001 bis/a 390.000	3.984	3.984	10.296.657
von/da 390.001 bis/a 2.500.000	525	525	5.238.083
von/da 2.500.001 bis/a 99.999.999,9	10	10	1.156.799
Summe/Totale	367.539	75.097	34.376.426

Die Senkung des Steuersatzes auf 0,86 Prozent führt in Zusammenspiel mit der Beibehaltung des geltenden Abzugs zum vollständigen Wegfall der Steuer für diese Kategorie der Steuerzahler und bewirkt somit einen geschätzten Einnahmeausfall von rund 3.000.000,00 Euro pro Jahr. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der regionale IRPEF-Zuschlag im Jahr nach jenem der Einkommenserzielung und in 11 Raten erhoben wird. Folglich würden sich die Auswirkungen der vorgeschlagenen Maßnahme ab 2028 auf den Landeshaushalt auswirken.

Aus Vorsichtsgründen werden die durch die Umsetzung dieses Gesetzentwurfs entstehenden Lasten wie folgt eingeschätzt:

- 3.000.000,00 Euro für das Jahr 2028;
- 3.000.000,00 Euro für das Jahr 2029;
- 3.000.000,00 Euro für das Jahr 2030.

Die Schätzung erfolgt auf der Grundlage der verfügbaren Einnahmedaten und berücksichtigt weder etwaige Veränderungen in Bezug auf die Zusammensetzung der Steuerpflichtigen noch die Entwicklung der steuerpflichtigen Einkommen oder die Auswirkungen der Entwicklung der staatlichen Steuervorschriften.

7. Finanzielle Deckung

Die Deckung der aus der Anwendung dieses Gesetzentwurfs entstehenden Lasten, die für die Jahre 2028, 2029 und 2030 mit jeweils 3.000.000,00 Euro beziffert werden, erfolgt durch eine entsprechende Reduzierung der im Sonderfonds „Sammelfonds zur Deckung von Auslagen, die mit neuen Gesetzgebungsmaßnahmen verbunden sind“ für laufende Ausgaben eingeschriebenen Bereitstellung im Bereich des Programms 03 des Aufgabenbereichs 20 des Haushaltsvoranschlags 2028-2030 der Autonomen Provinz Bozen.

gez. Landtagsabgeordneter
Zeno Oberkofler

Beim Generalsekretariat des Südtiroler Landtages
am 17.8.2026 eingegangen, Prot. Nr. 5183/MS/vr

La riduzione dell'aliquota al valore dello 0,86 per cento, unitamente al mantenimento della detrazione generale vigente, determina l'azzeramento dell'imposta per tale categoria di contribuenti e comporta pertanto una riduzione di gettito stimabile in circa euro 3.000.000,00 annui. Occorre tenere presente che l'addizionale regionale IRPEF viene riscossa nell'anno successivo a quello di produzione del reddito, in 11 rate. Di conseguenza, gli effetti della manovra proposta si manifesterebbero sul bilancio provinciale a partire dal 2028.

Ai fini prudenziali, gli oneri derivanti dall'attuazione del presente disegno di legge sono pertanto quantificati in:

- euro 3.000.000,00 per l'anno 2028;
- euro 3.000.000,00 per l'anno 2029;
- euro 3.000.000,00 per l'anno 2030.

La stima è effettuata sulla base dei dati di gettito disponibili e non tiene conto di eventuali variazioni della platea dei contribuenti, dell'andamento dei redditi imponibili o degli effetti derivanti dall'evoluzione della normativa tributaria statale.

7. Copertura finanziaria

Alla copertura degli oneri derivanti dall'attuazione del presente disegno di legge, quantificati in euro 3.000.000,00 per ciascuno degli anni 2028, 2029 e 2030, si provvede mediante corrispondente riduzione dello stanziamento iscritto nel fondo speciale "Fondo globale per far fronte ad oneri derivanti da nuovi provvedimenti legislativi" di parte corrente, nell'ambito del programma 03 della missione 20 del bilancio di previsione della Provincia autonoma di Bolzano 2028-2030.

f.to consigliere provinciale
Zeno Oberkofler

Pervenuta alla segreteria generale del Consiglio
della Provincia autonoma di Bolzano in data
17/8/2026, n. prot. 5183/bh